

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Ein Meister der Kurzform  
**Autor:** Polgar, Alfred  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494569>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

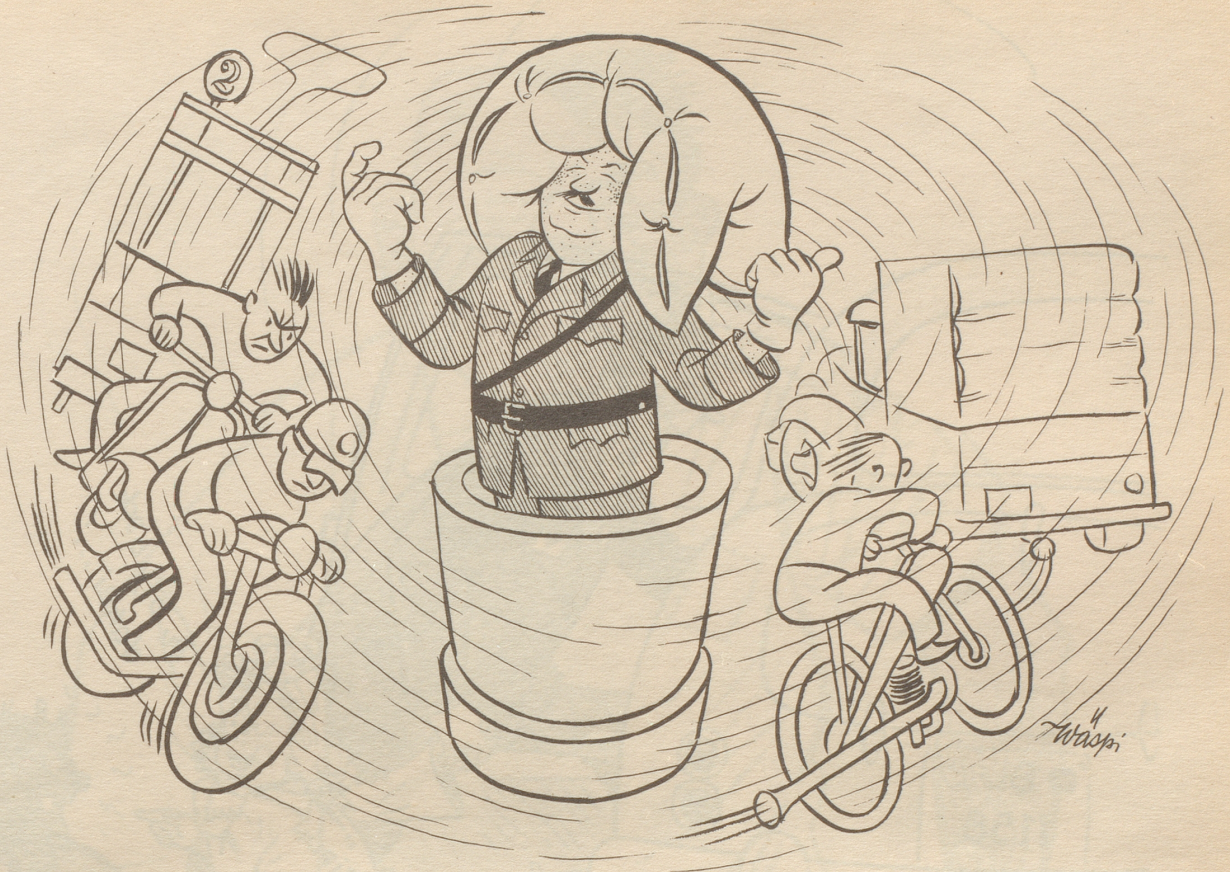
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Schutz vor Lärm

## Ein Meister der Kurzform

Zum Tode von Alfred Polgar

«Als Goldschmied des Wortes hämmert er das Filigran seiner Sätze. Seine Bücher sind Bijouterien des Wortes. Sind die Sätze Polgars mit einer an G. Chr. Lichtenberg oder Karl Kraus erinnernden Exaktheit geprägt, so verleiht ihnen die österreichische Herkunft des Dichters den musikalischen Schmelz und die heitere Gelassenheit. Die geistvollen Aperçus und funkelnden Gedankenblitze stehen aber nicht um ihrer selbst willen da. Hinter jeder Pointe des Wortes verbirgt sich eine Pointe des Geistes.»

Hansres Jacobi

In den rosigen Gefilden der Operette und des Films werden dem widrigen Schicksal die Zähne nur gezeigt, damit alle sehen, wie weiß und tadellos sie sind.

☆

Von andern Pflanzen unterscheiden sich Schauspieler dadurch, daß sie eintrocknen, wenn sie *nicht* in die Presse kommen.

☆

Komiker à tout prix. In allen Gliedern hat er (oder besser: hat ihn) das heftigste Possenreißen.

Lustspiel von Shakespeare. Ein Strauß, gepflückt im Paradiese, noch leuchtend vom Abglanz des göttlichen Lächelns, das dort über aller Landschaft ruht.

☆

Die Lebewesen, die in der Operette durch Gesang, durch teils langsame, teils rasche rhythmische Bewegungen, durch brünstige oder komische Texte miteinander sich verständigen, sind eine Geheimsekte, über deren Empfinden und Tun ein Schleier gebreitet ist, wie etwa über das Innenleben oder die Verständigungsmethoden der Goldfische.

☆

Es spricht gegen den Schauspieler, wenn er Herzensnot so schön schauspielert, daß man sich die Not gleich ein paar mal da capo vormachen lassen möchte.

«Der Mensch ist gut», sagte die Bestie, als sie ihn fraß.

☆

Deutsches Lustspiel. Der Humor trägt eine Tarnkappe; immerzu schreit er: «ich bin da!» und nie sieht man ihn.

☆

Jazz. Der Rhythmus reitet die Harmonie gar. Oft frisst er sie ganz roh, nur mit Pfeffer und Salz.

☆

Einfälle der Regie können einem schwachen Stück nur so helfen ... wie Gewürz dem zweifelhaften Braten. Man kommt doch immer bald auf den schlechten Geschmack.

☆

Wenn die Kulturmenschen ehrlich wären ... Aber dann wären sie keine Kulturmenschen.

**GASTHOF**  
**RHEINTAL**  
Tel. 5 48 67



**FLURLINGEN**  
bei Schaffhausen

Mit freundlicher Erlaubnis des Europa-Verlages Zürich dem «Handbuch des Kritikers» von Alfred Polgar entnommen. In diesem Band lebt die ganze sublimale und persönliche Art Alfred Polgars, der die Kritik stets dichterisch und die Dichtung stets kritisch bereichert hat.